Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 27

Artikel: Wanderung durch Sitten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

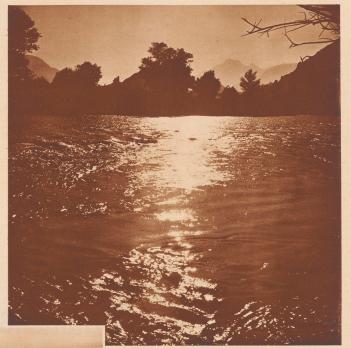
Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wanderung durch Sitten



Sion



Le Rhône, dont la mer-veilleuse poésie fut si bien traduite par l'admi-rable film documentaire de notre compatriote Parlier d'Ollon, «Feux d'automne au Valais».



bedeutet Gegensätze: hier Berg und Nordland, Fels und Eis; dort Tal und Südland, Reife und Milde. Die Anzie-Des 3 dur 1 at und 300ulati, kere und Minde. Die Anzie-hungskraft, den die höchsten Gipfel des Schweizerlandes auf den Wanderer ausüben, läßt ihn oft das «andere» Wallis, verkörpert durch das Rhonetal, nur zu leicht übersehen, jenes Wallis, von dem man meist nur die aussuccession, jedies wants, von dem man mest mit die aus-erlessien Weine kennt. Im Rhonetal aber liegt das unverbildete, eigenwillige Wallis, das Wallis des Volkes, der Arbeit, das Wallis ohne Fremdenindustrie. Da wächst die Rebe im An-

gesicht der durch die Seitentäler hineinschimmernden Küsten der Gletscher.

st es abwegig, unsere Wanderfreunde einmal in eine Stadt zu führen statt in die freie Natur und hinaus aus den Mauern und engen Gassen? Wer Sitten je gesehen hat, diese herrliche Verbindung zwischen einer eigenwilligen Stadt und einer ebenso eigenwilligen Natur, der wird mit mir eins sein, daß sich dieser Besuch tausend-Sitten ist die Hauptstadt des Wallis. Wallis aber

Dann ist da Sitten, überhöht von den beiden Burgen Dam ist da Sitten, übernom von den bedeen burgen Le Tourbillon und Valeria. Zu ihren Füßen drängen sich die tiefen Schluchten der Gassen mit ihren Plätzen, Kirchen, jahrhunderte alten Häusern. Es sind die Zeugen vergangener kämpfereicher Zeiten; alles ist hier eigenwillig und anders als man es sonst gewohnt ist. Und es braucht für den Fremden Zeit und Liebe, sich durch die Oberfläche hindurch zu finden zur Seele dieser Stadt.

Die Fässer gehören gleichfalls zu den Wahrzeichen Sittens. Im Herbst werden sie die Traubenernte aufnehmen und den köstlichen «Fendant» und «Dôle» spenden. Tonneaux prêts à recevoir le «Dôle» ou le «Fendant».

Straßenbild aus Sitten zur Zeit der Weinlese.

Nr. 27 S. 812

Nr. 27 2 S. 813